

Chronik Kolping STEYR

1850 finden sich 27 Gesellen zusammen und gründen einen Gesellenverein, nach dem sie gehört haben, dass in Linz ein solcher gegründet werden soll. Es findet sich aber keiner der den Verein führen soll.

21.03.1852 Zusammenkunft unter der Leitung von Oberlehrer Jakob Irk. Irk wurde zum ersten Präses des katholischen Gesellenvereines Steyr gewählt. Mitgliedsbeitrag sechs Kreuzer pro Woche.



22.05.1852 Adolf Kolping kommt persönlich nach Steyr im Gästebuch von damals befindet sich eine Originalunterschrift von ihm.

Adolph Kolping.

Der Gründer der Gesellenvereine Adolph Kolping wurde am 8. Dezember 1813 in Kerpen bei Köln geboren. Er starb am 4. Dezember 1865 in Köln.

23.05.1852 In Anwesenheit von 52 Gesellen und dem Bürgermeister von Steyr Anton Graffl wird in der Magaretenkapelle neben der Stadtpfarrkirche der katholische Gesellenverein gegründet. Präses wurde Michael Würz, Kooperator der Vorstadt-pfarre St. Michael.

02.06.1856 Adolf Kolping kommt ein zweites Mal nach Steyr. Er konnte sich vom Aufblühen des Vereines überzeugen, der in der Zwischenzeit auf über 200 Mitglieder angewachsen war. Kolping bot nicht nur Schlafmöglichkeiten für die Handwerker, sondern auch Kurse in Schreiben, Rechnen, Geschichte, eine eigene Turngruppe, ein Gesangsverein, eine Musikkapelle und eine Krankenkasse wurden gegründet.

08.07.1877 Der Gesellenverein feiert 25jähriges Jubiläum. Die Festrede hielt Zentralpräses Dr. Anton Gruschak aus Wien (er wurde später Kardinal von Wien). Generalpräses Schäffer aus Köln weihte die neue Fahne.

05.05.1880 tritt Ferdinand Schmidinger dem Gesellenverein bei.

1887 eben von der Wanderschaft aus Wilhelmshaven zurückgekehrt, übergab ihm Präses Strobl die Leitung der Gesellenvereinsbühne. 50 Jahre bis zum bitteren Ende 1938 lenkte er umsichtig die Geschicke der Bühne und gab damit dem Verein die finanzielle Grundlage. In hunderten Theatervorstellungen wurden unter der Leitung Schmidingers viele Talente entdeckt. Sohn Josef wurde Staatsopernsänger, Enkelin Dolores eine bekannte Schauspielerin. Bis nach dem 2. Weltkrieg konnte auf Spieler zurückgegriffen werden die von ihm geformt wurden.



1886/87 wurde das Haus Sierningerstraße 56, ehemals Gasthof „Zum Blauen Bock“ erworben. Dieses Haus musste 1947 verkauft werden. Man hatte sich beim Einbau des „Colosseumkinos“ (Theatersaal) im Kolpinghaus Mittlere Gasse 19 übernommen.

1887 Kauf eines alten Hauses in der Mitterer Gasse 19 mit der Absicht eines Neubaus, da durch den starken Zulauf zum Verein und die starke Lehrtätigkeit die Räumlichkeiten zu eng wurden.

1888 wurde nach mehrmaligem Lokalwechsel (Gleinkergasse 30, Kirchengasse 6 und Gleinkergasse 20) durch die Initiative von Präses Joh. Ev. Strobl der Bau des Gesellenhauses mit einem Saal und Bühne in der Mittlere Gasse 19 begonnen.

19.03.1888 wurde die Baugenehmigung erteilt.

21.09.1888 wird das neue Kolpinghaus in der Mittlere Gasse 19 durch Feldebischof und Zentralpräses aller Gesellenvereine der Monarchie Dr. Anton Gruscha, nach nur 6monatiger Bauzeit eingeweiht und eröffnet. (Gruscha wurde wenig später Kardinal und Erzbischof von Wien).



17.07.1892 40jähriges Gründungsfest

07.09.1902 50-Jahr-Jubiläum mit Fahnenweihe. Die Fahne wurde von der Gräfin Eleonore Lamberg, Prinzessin von Schwarzenberg (1858 – 1938) gespendet.

Nach einem großen Festzug mit 38 Gesellenvereinen, wurde die Fahne durch Bischof Dr. Franz Maria Doppelbauer geweiht.

Auf der Fahne ist das Programm Kolpings: Religion & Tugend, Frohsinn & Scherz, Eintracht & Liebe, Arbeitsamkeit & Fleiß dargestellt.

1913 wird das Nebenhaus Haus Mittlere Gasse 17 gekauft, 1914 neu aufgebaut und mit dem Stammhaus verbunden. Der feierliche Festakt zur Einweihung musste wegen Beginn des 1. Weltkrieges abgesagt werden. Die finanzielle Grundlage für den Gesellenverein wurde vom Beginn 1852 weg durch Spenden und die Aufführungen der Gesellenvereinsbühne geschaffen. Ferdinand Schmidinger sen. war von 1887 bis 1938 Spilleiter der Gesellenvereinsbühne.



Ursprünglich diente das Haus neben der Unterkunft für wandernde Gesellen der Weiterbildung dieses Berufsstandes. Der Gesellenverein war bereits ab 1852 eine Art

Volkshochschule in der sich die Vereinsmitglieder weiterbilden konnten. Es wurde neben Deutsch, Rechnen, Zeichnen, Naturgeschichte usw. auch Recht, Religion und Musik unterrichtet. Eine breite Freizeitbeschäftigung war das Theaterspiel.

1914 Vor dem Ersten Weltkrieg führte der Bedarf an Gesellenwohnungen/Zimmern zum Ankauf des Duschlhauses Mitterergasse 17 (heutiges Kolpinghaus). Mit Beginn des Weltkrieges wurde das Haus vom Militär beansprucht. Nach dem Krieg wurden die Theateraufführungen wieder aufgenommen.

1927 Internationaler Gesellentag in Wien. Eine Abordnung aus Steyr nimmt daran teil.

03.07.1927 75jähriges Bestandsjubiläum. In der Zwischenkriegszeit war das Gesellenhaus auch Hort vieler christlicher Vereine.

1932 Der Gesellenverein schrumpft auf 49 Mitglieder, davon 29 in Arbeit und 20 arbeitslos. Damals mussten 50% der Steyrer-Bevölkerung öffentliche Hilfe in Anspruch nehmen. Der Verein feiert 80jähriges Bestehen, eine kleine Tafel im Haus wird angebracht.



01.03.1938 Die Theaterbühne spielte das letzte Stück „Der Schützenkönig“, einige Tage später wurde das Haus von den Nationalsozialisten beschlagnahmt.

20.05.1945 Der Kolpingverein nimmt wieder das Kolpinghaus in Besitz, der Theaterbetrieb wurde aber nicht mehr aufgenommen, Ferdinand Schmidinger ist schon 85 Jahre alt.

1948 Statt dem Theater wurde ein Kino in Betrieb genommen.

01.10.1949 Aufgrund der finanziellen Situation, musste das Gasthaus zum „Blauen Bock“ verkauft werden.

16.05.1957 Bei der Generalversammlung konnte der neue Diözesanpräses Weihbischof Dr. Alois Wagner begrüßt werden.

1958 bekam der Steyrer Richard Müller für den in einjähriger Arbeit gestalteten Kolpingschlüssel für die Minoritenkirche in Köln (26 cm hoch, 440 g, Syriastahl) bei der Weltausstellung in Brüssel ein Ehrendiplom und wurde mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

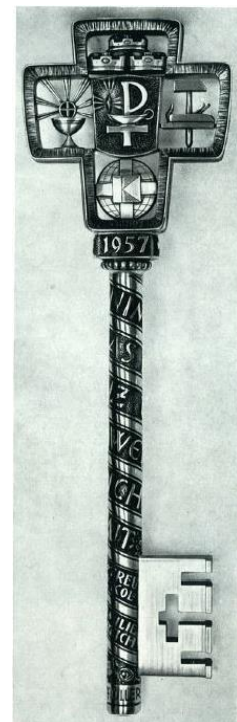
1960 Prof. Johannes Willnauer wird Präses.

30.04.1965 Das Kolpingkino (Coloseumkino) wird geschlossen, der Saal wird für verschiedene Veranstaltungen vermietet.

01.01.1976 Die Vereinsdruckerei Steyr mietet den Saal und richtet eine Druckerei für die „Steyrer-Zeitung“ ein. Endlich hatte der Verein wieder Einnahmen.

Nach Schließung der Druckerei wurden Haftentlassene von der Strafanstalt Garsten aufgenommen, es wohnten immer weniger Gesellen im Haus.

10.07.1985 Prof. Willnauer stirbt und am



17.10.1985 wird Dr. Alexander Kronsteiner Pfarrer von St. Michael, Präses der Kolpingsfamilie Steyr. Kronsteiner begann sofort mit Verbesserungen, Warm- und Kaltwasser, WC und Brausen in den Zimmern usw., aber es stand fest, das Haus wird eine Generalsanierung brauchen.

23.06. 1992 im Rahmen der Fronleichnamsprozession feiert Kolping das 140-Jahr-Jubiläum. In der Stadt Steyr reifte der Plan eine Fachhochschule zu errichten. Dr. Kronsteiner hatte mit seinen Weitblick und Visionen sofort die Chance erkannt, das Kolpinghaus als Studentenheim für Fachhochschüler auszubauen und damit das Kolpinghaus neu zu beleben.

10.09.1997 Begehung des Kolpinghauses und Vorstellung eines Projektes durch Architekt Dipl.Ing. Werner Scheuer, welches große Zustimmung fand. An dieser Besprechung nahm LHStv Dr. Christof Leitl, Fachleute vom Land OÖ, von Kolping Österreich Zentralpräses Prof. Ludwig Zack, Dr. Kronsteiner und Herbert Schmidinger von der Kolpingsfamilie Steyr teil.

April 1998 Beginn der Generalsanierung und Ausbau von Studentenwohnungen im Kolpinghaus.

01.10.1999 nach nur 18 Monaten Bauzeit, nach Überwindung vieler kleiner und größerer Hindernisse intern, wie auch extern, konnten die ersten Studenten, pünktlich zum Start des Studienjahres einziehen. Präses Prof. Kronsteiner war beinahe täglich auf der Baustelle und achtete auf eine ansprechende zeitgemäße Sanierung. So entstanden 45 modern ausgestattete Wohneinheiten.

Auch eine kleine Kapelle wurde im Haus eingerichtet und eingeweiht.

Für den Umbau des Kolpinghauses zum Studentenheim wurde an Dr. Kronsteiner und Herbert Schmidinger das „Goldene Kolping- Ehrenzeichen“ für Verdienste um das Kopingwerk verliehen. Der Kolpingsfamilie Steyr, als Trägerverein des Studentenheimes, wurde vom Magistrat der Stadt Steyr, für den vorbildlichen Umbau des Kolpinghauses Mittlere Gasse 17-19, der „Steyrer Panther“ verliehen.

21.11.1999 Eröffnung des neuen Hauses durch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, NR-Abg. Murauer und Zentralpräses Prof. Ludwig Zack.



Im Jahr **2000** kaufte die Pfarre St. Michael das Bruderhaus mit der Kirche von der Stadt Steyr, mit der Auflage als Dependence für das Kolpinghaus auszubauen. Das Haus diente der Stadt als Obdachlosenheim und war in einem sehr desolaten Zustand.

Das Bruderhaus wurde von der Kolpingsfamilie langfristig gepachtet (bis 2035) und in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt generalsaniert.

01.11.2000 übernimmt Gerda Pfaffenbichler die Leitung und Verwaltung unserer Häuser.



01.06.2002 wird zum 150jährigen Bestehen der KF Steyr eine Gedenktafel an der Margaretenkapelle, neben dem Eingang zum Stadtpfarrhof Steyr, angebracht.

05.09.2004 wird das Bruderhaus durch Bischof Maximilian Aichern, Landeshauptmann Dr. Pühringer, Bundespräsident Zick und Vizebürgermeister Spanring eröffnet. 15 moderne Wohneinheiten für Jugendliche und Studenten wurden geschaffen.

23.06.2009 KR Ing. Leopold Krenn übernimmt von Pfarrer Monsignore Dr. Kronsteiner den Vorsitz der Kolpingsfamilie Steyr.



29.06.2012 stirbt Präses Monsignore Dr. Alexander Kronsteiner im 85. Lebensjahr, Nachfolger wird P. Brian Pereira, Pfarrer von St. Michael und Tabor.



2012 feiert die KF Steyr das 160-Jahr-Jubiläum.



07.04.2014 wird Mag. Dr. Regina Krenn bei der Generalversammlung zur Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Steyr gewählt.

14.12.2014 wird anlässlich der Erinnerung an den 200. Geburtstag Adolph Kolpings, bei einem Gottesdienst der KF Steyr, in der Michaelerkirche ein Kolping-Altar eingeweiht.



01.02.2018 übernimmt Bernd Schnaubelt die Leitung unsere Häuser, von Gerda Pfaffenbichler die nach fast 18 Jahren in Pension geht.

27.05.2019 Mag. Dr. Regina Krenn wird für weitere 5 Jahre zur Vorsitzenden der Kolpingsfamilie bestellt.

16.05.2022 wird bei der Generalversammlung einstimmig Richard Rudolf zum Präses der KF Steyr gewählt.

2022 feiert die KF Steyr das 170-Jahr-Jubiläum.

Die beiden Kolpinghäuser sind heute für bis zu 80 Studenten ein Vaterhaus in der Fremde, ein wichtiger Bestandteil in unserer Stadt, besonders auch für den Fachhochschul-Standort Campus-Steyr.

Die Häuser werden auf Basis einer christlichen Grundhaltung geführt und stehen unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, politischer oder religiöser Gesinnung für alle jungen Menschen offen. Die moderne Ausstattung und Infrastruktur, die Nähe zur Fachhochschule und das familiäre Ambiente führen zu einer 100%igen Auslastung.



Wir dürfen heute dankbar zurückblicken auf 160 Jahre Arbeit der Kolpingsfamilie, aber auch mit positiver Stimmung in die Zukunft schauen, dass Kolping in Steyr auch weiterhin eine wichtige Aufgabe - im Sinne Adolph Kolpings - jungen Menschen eine Heimat auf Zeit zu geben in der Fremde - wahrnimmt und sodie Idee Kolping weiterlebt.

Treu Kolping.